



Ihr Partner für
Wein, Champagner, Sekt und Spirituosen.
Wir haben das Equipment für Ihre Feier:
Tische, Gläser, Kühler u.s.w.

Hubertusstraße 45
45657 Recklinghausen

Telefon 0 23 61 – 10 88 77
Telefax 0 23 61 – 10 88 79

Le Petit Café

Seit 25 Jahren

Die gemütliche Café-Atmosphäre

Zentral gelegen am
Marktplatz in der Innenstadt
mit Biergarten.

Für Ihre Festlichkeiten
sind wir die richtige Adresse

Le Petit Café
Am Marktplatz 7
45699 Herten

Tel.: 0 23 66 / 8 39 22

BIGWHEEL
Fahrräder und mehr

Wir haben die starken Marken:



Ludwigstraße 93
45739 Oer-Erkenschwick
Fon 02368 . 69 31 13
Mail info@bigwheel.de
Web www.bigwheel.de

Öffnungszeiten
Mo – Fr von 10 bis 19 Uhr
Samstag von 10 bis 14 Uhr

rat & service



Pate Christian Sommerfeld zeigt seinem Patenkind Sandra Gianfreda den Betrieb und beantwortet ihre Fragen.

Der Pate und das Patenkind

Christian Sommerfeld steht der Auszubildenden Sandra Gianfreda bei den Stadtwerken zur Seite

Den Satz, der auf einem Plakat im Geschäftsraum der Hertener Stadtwerke zu lesen ist, muss man sich auf der Zunge zergehen lassen. Nicht, weil er formvollendet formuliert oder literarisch wertvoll ist. Nein, weil er für moderne Unternehmensführung steht. „Ziel 4, Interne Prozesse“ steht da geschrieben. „Wir leben eine

offene, ehrliche, gradlinige und zeitnahe Informations- und Kommunikationskultur von der Geschäftsleitung bis zur Sachbearbeiterin und zum Monteur.“ Ein schöner Satz des „Leitziels Kommunikation“, das sich die Stadtwerke im Januar 2005 gaben, als es um die Frage ging, wie es weiter geht in Zukunft. Mit den Finanzen, mit



Abteilungsleiter, der selbst mit Kerstin Walberg in einer Planungsgruppe an dem neuen System mitarbeitete. „Mit 16 war das schon etwas anderes“, erinnert er sich an die Zeit, als Türen nicht immer so weit offen standen.

Nun, vorgestellt werden neue Mitarbeiter bei den Stadtwerken mittlerweile ohnehin. Und mit ihren 20 Jahren und den Erfahrungen aus dem Abitur am Kuniberg-Berufskolleg tritt Sandra Gianfreda, die im August bei den Stadtwerken anfang, auch selbstbewusst auf. Dennoch findet sie es klasse, einen Paten zu haben: „Ich bin begeistert, zu wissen, dass da jemand ist, den ich ansprechen kann, wenn ich in der eigenen Abteilung Probleme habe.“ Einfach einmal eine neutrale Person fragen, ohne es an die große Glocke zu hängen, jemand, der die Situation anders einschätzt, weil er schon länger im Unternehmen ist. Der hilft, einen lockeren, vielleicht derben Spruch einzuordnen.

In der Praxis gestaltet sich das Patensystem einfach, erzählt Sommerfeld. „Beim ersten Treffen mit dem Betriebsrat haben wir uns kennen gelernt, fünf Minuten geredet.“ Und wenn er nun einmal ohnehin von Berufs wegen in der Abteilung Rechnungswesen vorbei schauen muss, wo Sandra derzeit eingesetzt ist, dann wechselt er ein paar Sätze mit seinem Patenkind. „Die Wege sind hier eh nicht so weit“, sagt Christian Sommerfeld.

Auch Sandra sieht's locker, besonders, weil sie sich von den anderen Mitarbeitern gut aufgenommen fühlt.

Denn das einzige Patenkind ist sie nicht, fünf weitere neue Auszubildende haben ebenfalls einen erfahrenen Stadtwerker an ihrer Seite. „Das soll auf alle neuen Mitarbeiter ausgeweitet werden“, erklärt Walberg. Damit der Wohlfühlfaktor von Beginn an hoch ist.

Mike Röser



infotipps

Hertener Stadtwerke GmbH

Kerstin Walberg, Herner Straße 21
45699 Herten, Tel.: 0 23 66 / 30 70
www.hertener-stadtwerke.de

der Entwicklung des 107 Jahre alten Unternehmens. Und besonders mit den 180 Mitarbeitern.

Doch Leitbilder stehen auf Papier. Papier ist geduldig. Und neben schönen Errungenschaften wie der Zeitung „Werkzeit“, die intern über Neuigkeiten informiert, oder dem frisch eingerichteten Mitarbeiter-Café „Meridiano“, das in seiner schicken Gestaltung mancher Innenstadt gut zu Gesicht stehen würde, braucht es vor allem eins, um die guten Worte mit Leben zu füllen: Menschen. Einer von ihnen ist Christian Sommerfeld. 40 Jahre alt, Abteilungsleiter Fernwärme und Pate der Auszubildenden Sandra Gianfreda. Letzteres seit dem 1. Oktober, dem Beginn für das Patenprojekt. Das Prinzip des neu eingeführten Systems, das der Betriebsrat angeregt hat, erklärt Kerstin Walberg, zuständig für die Öffentlichkeitsarbeit: „Erfahrene Mitarbeiter nehmen einen Azubi an der Hand und helfen ihm,

sich im Unternehmen zurecht zu finden.“ Bei Fragen zur Firma sollen die Paten den jungen Leuten helfen, ihnen einfach mal als Gesprächspartner zur Verfügung stehen im ungewohnten Umfeld. Und auch bei Problemen zur Seite stehen. Deshalb gibt's eine Spielregel: Der Pate und das Patenkind arbeiten nicht in der gleichen Abteilung – unbefangen soll das Ohr sein, das sich die Sorgen anhört.

Anhören musste sich Christian Sommerfeld diese noch nicht. Und er wünscht sich für seinen 20-jährigen Schützling, dass das nicht geschieht. „Ich sehe aber die positive Seite an der Sache: Ich kann Fragen zur Firma klären, auch mal helfen, wenn es darum geht, etwas einzuschätzen“, sagt er und erinnert sich an seine eigene Ausbildungszeit. 1983 war's, als er „ins kalte Wasser geschmissen“ wurde. „Wir wurden nirgendwo groß vorgestellt“, erzählt der